

Protokoll
der 1. Sitzung der Universitätsvertretung
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Sommersemester 2022

Datum: 30.05.2022

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: ÖH-Wohnzimmer, Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67

Protokollkonzeption durch Michael Renzhammer

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
4. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
7. Bericht des Vorsitzes
8. Bericht des Wirtschaftsreferates
9. Bericht der Referentinnen und Referenten
10. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen
11. Anträge
12. Allfälliges

Abstimmungsübersicht Anträge/Beschlüsse/Wahlen:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers | 13 pro; einstimmig |
| 2. Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik | 13 pro; einstimmig |
| 3. Verlesung der Ergebnisse der Genderstatistik | 13 pro; einstimmig |
| 4. Änderung der Tagesordnung | 13 pro; einstimmig |
| 5. Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik | 13 pro; einstimmig |
| 6. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung | 13 pro; einstimmig |
| 7. Antrag auf Gründung eines Ukrainefonds | 13 pro; einstimmig |
| 8. Antrag auf Genehmigung des Geo-Sommerfestes | 13 pro; einstimmig |
| 9. Antrag auf Genehmigung des Sommerfestes | 13 pro; einstimmig |
| 10. Antrag auf Genehmigung der ÖH-Pre Pride Paraden Party | 13 pro; einstimmig |
| 11. Entsendung von Studierenden in Universitätsgremien | 13 pro; einstimmig |
| 12. Antrag zur Einführung einer Gender-Statistik in der Universitätsvertretung der ÖH
Klagenfurt/Celovec | 13 pro; einstimmig |
| 13. Antrag zur Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum neuen Studienförderungsgesetz
(StudFG) | 13 pro; einstimmig |
| 14. Erweiterung des Antrages zur Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum StudFG um
die Erhöhung der Bezugsgrenze | 13 pro; einstimmig |
| 15. Antrag zur Stärkung des Mittelbaus | 5 pro; 8 gegen |
| 16. Antrag Terminfindung UV-Sitzungen | 5 pro; 8 gegen |

TOP 1 Begrüßung

Jakob Krobath (VSStÖ) begrüßt alle Anwesenden und Zuseher_innen Zuhause recht herzlich und eröffnet die 1. ordentliche Universitätsvertretungssitzung (UV) der ÖH Klagenfurt/Celovec im Sommersemester 2022 am 30.05.2022 um 19:31 Uhr. Er entschuldigt sich für die Verspätung, mit der die heutige UV beginnt und für Probleme mit dem Livestream in der letzten UV-Sitzung. Ein Teil der Übertragung ging beim letzten Mal nicht online, dieser Fehler wurde korrigiert und die gesamte letzte UV ist jetzt auch online und öffentlich einsehbar.

Jakob Krobath schließt Tagesordnungspunkt 1 (TOP1).

TOP 2 Feststellungen der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Einladung zur UV wurde am 13.05.2022 an alle Mandatar_innen versandt. Jakob Krobath stellt somit die ordnungsgemäße Einberufung fest und schließt den TOP 2.

TOP 3 Feststellungen der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Jakob Krobath stellt die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit anhand der Anwesenheitsliste fest. Es sind 13 von 13 Mandatar_innen anwesend.

VSStÖ

Jakob-Manuel Krobath(Sitzungsführung)
Julijana Stojakovic (anwesend)
Eunice Wairimu Maina (anwesend bis 19:34, Ersatz Susanne Schützer)
Susanne Schützer (anwesend)
Cyndi Farida Boulsa Laussegger (anwesend bis 19:34, Ersatz Fabian Hribernig)
Fabian Hribernig (anwesend)
René Strammer (anwesend, Ersatz für Michaela Weratschnig)
Chris Mario Stolle (anwesend)

PLUS

Chantal Lalo (anwesend)
Jakob Salvenmoser (anwesend)
Björn Weber (anwesend)
Felix Gelzleicher (anwesend)
Wanja Wulf (anwesend)

AG

Ferdinand Raunegger (anwesend)
Pieter Jan Meulenaer

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers

Jakob Krobath öffnet TOP 4 und fragt nach, wer die Aufgabe der/des Schriftführenden übernehmen möchte. Jakob Salvenmoser (PLUS) meldet sich freiwillig.

Jakob Salvenmoser wird von Jakob Krobath mit der Aufgabe des Schriftführers betraut. Michael Renzhammer wird die Protokollkonzeption vornehmen und sich danach mit Jakob Salvenmoser abstimmen.

Abstimmung 1: Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers

Jakob Krobath bittet die UV, Jakob Salvenmoser als Schriftführer zu genehmigen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Jakob Salvenmoser wird einstimmig als Schriftführer bestätigt und nimmt die Wahl an. TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 Genehmigungen der Tagesordnung

Jakob Krobath öffnet TOP 5 und beantragt eine Änderung der Tagesordnung. Als Tagesordnungspunkt 6 möchte er „Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik“ einfügen, wodurch in der UV-Sitzung eine Genderstatistik geführt werden würde.

Abstimmung 2: Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik

Jakob Krobath bittet die UV, die Änderung der Tagesordnung zu genehmigen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Die Änderung der Tagesordnung wird von der UV einstimmig genehmigt.

Jakob Krobath beantragt eine weitere Änderung der Tagesordnung. Als letzten Punkt hätte er gerne die „Verlesung der Ergebnisse der Genderstatistik“, in dem die Auswertung der Genderstatistik verlesen wird.

Abstimmung 3: Verlesung der Ergebnisse der Genderstatistik

Jakob Krobath bittet die UV, die Änderung der Tagesordnung zu genehmigen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Die Änderung der Tagesordnung wird von der UV einstimmig genehmigt.

Als letzte Änderung der Tagesordnung möchte er „Entsendungen von Studierenden in Universitätsgremien“ als TOP 12 einfügen. Die Tagesordnung würde dann wie folgt aussehen:

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
4. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik
7. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
8. Bericht des Vorsitzes
9. Bericht des Wirtschaftsreferates
10. Bericht der Referentinnen und Referenten
11. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen
12. Entsendung von Studierenden in Universitätsgremien
13. Anträge
14. Allfälliges
15. Verlesung der Ergebnisse der Genderstatistik

Jakob Krobath bringt diese zur Abstimmung.

Abstimmung 4: Antrag auf Änderungen der Tagesordnung

Jakob Krobath bittet die UV, die geänderte Tagesordnung zu bestätigen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Da es keine weiteren Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt, schließt Jakob Krobath TOP 5.

TOP 6 Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik

Jakob Krobath öffnet TOP 6, bittet eine FLINTA*-Person und einen Cis-Mann* diese zu führen und fragt nach Freiwilligen. Susanne Schützer als FLINTA*-Person und René Stammer als Cis-Mann* melden sich freiwillig.

Abstimmung 5: Wahl von Personen zum Protokollieren der Genderstatistik

Jakob Krobath bittet die UV, Susanne Schützer und René Stammer mit dem Protokollieren der Genderstatistik zu beauftragen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Susanne Schützer und Renè Stammer werden einstimmig als Protokollist_innen der Genderstatistik bestätigt. TOP 6 wird geschlossen.

TOP 7 Genehmigungen des Protokolls der letzten Sitzung

Jakob Krobath eröffnet TOP 7, bittet um Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und erkundigt sich vorab nach Anmerkungen und Fragen. Keine Anmerkungen.

Abstimmung 6: Antrag auf Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Jakob Krobath stellt den Antrag, die UV möge das Protokoll der letzten Sitzung genehmigen.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt und TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 Bericht des Vorsitzes

Jakob Krobath öffnet TOP 8 und beginnt mit einem Nachtrag zu TOP 6. Er bittet alle Mandatar_innen ihre geschlechtlichen Identitäten für die Genderstatistik bekannt zu geben. Zur Auswahl stehen Cis Männer* und FLINTA* Personen.

Als Cis Männer* bezeichnen sich: Jakob Salvenmoser, Björn Weber, Felix Gelzleicher, Wanja Wulf, Renè Strammer, Chris Stolle, Fabian Hribernig, Jakob Krobath, Ferdinand Raunegger, Pieter Jan Meulenaer.

Als FLINTA* Personen bezeichnen sich: Chantal Lalo, Susanne Schützer, Julijana Stojakovic.

Julijana Stojakovic führt an, dass dies heute der erste Versuch einer Genderstatistik ist und falls weitere Personen Wortmeldungen abgeben, sie ihre geschlechtliche Identität gerne auch bekannt geben können, umso in die Statistik mit aufgenommen zu werden.

Jakob Krobath berichtet, dass seit der letzten UV vom 22.02.2022, das Vorsitzteam aus folgenden Personen besteht:

Vorsitz: Jakob Krobath

1.Vorsitz Stellvertreter: Ferdinand Raunegger

2. Vorsitz Stellvertreterin: Julijana Stojakovic

Jakob Krobath berichtet, dass die erste Herausforderung gleich zwei Tage nach Amtsantritt auf sie zukam, als Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine begann. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat für internationale Studierende konnten schnell viele Hilfsleistungen organisiert werden. Unter anderem eine Soforthilfe, bei denen für Personen, die keine Schlafmöglichkeiten mehr hatten, Schlafplätze organisiert wurden. Auch

Lebensmittel wurden zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurden Sach- und Geldspenden gesammelt und ein Solidaritätsbrunch organisiert. Gemeinsam mit der Universität wurde ein Hilfsfonds auf die Beine gestellt, der derzeit mit 40.000€ befüllt ist. Die Kosten dafür teilten sich die ÖH und die Universität zu gleichen Teilen. Der Rest des Coronahilfsfonds floss ebenfalls hinein.

Jakob Krobath berichtet weiter, dass die Kommunikation innerhalb der ÖH, aber auch zwischen der ÖH und der Universität durch die Pandemie zurückgegangen ist. Um dem entgegenzuwirken, wurde die Besprechungsreihe „Austausch mit dem Vorsitz“ ins Leben gerufen, welche sowohl Vertreter_innen der ÖH als der Universität die Möglichkeit bietet, allfällige Dinge mit dem Vorsitzteam zu besprechen. Es gab Treffen mit 11 der 14 ÖH-Referate und 10 der 18 Studienvertretungen, wobei hier noch weitere Treffen geplant sind. Außerdem gab es seit Amtsantritt ein Treffen mit dem Vize-Bürgermeister von Klagenfurt, Christian Scheider, zwei Treffen mit dem Rektor der Universität, Oliver Vitouch, drei Treffen mit der Vizerektorin für Lehre, Doris Hattenberger, ein Treffen mit zwei von vier Fakultätsleitungen, ein Treffen mit der Abteilung Gebäude und Technik, wobei diese für die Planung des Sommerfestes noch öfter stattfinden werden. Des Weiteren gibt es wöchentliche Treffen mit den Uniservices, ein Telefonat mit dem Genderzentrum der Universität sowie je ein Treffen mit der Psychologischen Studierendenberatung, dem Familienservice und dem Steuerkreis für Gesundheit auf der Universität Klagenfurt.

Das Vorsitzteam hat an der Bachelor-Infoweeek der Universität sowie mit allen Studienvertretungen am Tag der offenen Tür teilgenommen. Weiter war das Vorsitzteam in das Zertifizierungsverfahren der Universität für den Audit des Qualitätsmanagements eingebunden und besuchte am 17. Mai 2022 das Green Campus-Café.

Am 9. März 2022 fand eine Strategieklausur des Kernteams der ÖH Klagenfurt/Celovec statt, welches auch als "ÖH-Équipe" bezeichnet wird und aus Personen vom Vorsitzteam, Sekretariat, ServiceCenter, Wirtschaftsreferat, Informationsreferat und Organisationsreferat besteht. Außerdem war bei diesem Treffen auch das Referat für internationale Studierende anwesend.

Zum feministischen Kampftag am 8. März 2022 wurde ein feministischer Filmmarathon mit Diskussion organisiert.

Seit dem 5. April 2022 steht den Studierendenvertretungen wieder ein Sitzungssaal zur Verfügung, welcher sich im Mensagebäude befindet. Auch der angrenzende Innenhof kann mitverwendet werden. Wer diesen verwenden möchte, wendet sich bitte an das Sekretariat.

Am 19. April 2022 öffnete das ÖH Wohnzimmer endlich wieder, in dem die heutige UV stattfindet. Es gab am 27. April 2022 eine interne Voreröffnung und am 29. April 2022 die offizielle Eröffnung. Seit dieser fand jede Woche mindestens eine Veranstaltung im ÖH Wohnzimmer statt.

Am 30. April 2022 wurde der erste ÖH Intern-Abend wieder in Präsenz durchgeführt, bei dem über 50 Personen in die CineCity zum Bowling kamen.

Für den 18. Mai 2022 hat das Vorsitzteam gemeinsam mit dem Referat für Gesellschaftspolitik eine Wanderung zum Peršmanhof in Bad Eisenkappel organisiert, die die Lebensstationen von Helena Kuchar „Jelka“ zeigte. An der Wanderung hat auch Michael Bonvalot teilgenommen, der am Tag darauf an der Universität einen Vortrag über die Verzweigung von Corona-Leugnern und der Neonazi-Szene hielt. Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit des persönlichen Gespräches mit Michael Bonvalot an der ÖH-Beachbar.

Seit 11. Mai 2022 hat auch die ÖH-Beachbar am Uni-Vorplatz wieder geöffnet, welche in enger Zusammenarbeit mit den Angestellten der ÖH organisiert wurde. Studierende können dort für 10€ pro Stunde arbeiten oder ein kühles Getränk zu günstigen Preisen genießen.

Das Sommerfest findet heuer am 10. Juni 2022 wie immer hinter dem Hörsaal A statt. Es wird diesmal von der ÖH in Kooperation mit der Universität organisiert, wofür es wöchentliche Treffen mit den Uniservices gibt. Los geht es am 10. Juni 2022 um 12 Uhr mittags mit einem familienfreundlichen Programm und ab 17 Uhr beginnen die musikalischen Auftritte, von denen es insgesamt vier geben wird. Das Familienservice bietet unterschiedliche Stationen für Kinder an und das USI organisiert zwei sportliche Aktivitäten als Rahmenprogramm.

Am 18. Juni 2022 findet am Uni-Vorplatz die ÖH-Pre Pride Paraden-Party statt. Diese Veranstaltung dient einerseits der Vernetzung aller in Klagenfurt im Queer Bereich tätigen Organisationen und soll ihnen andererseits auch als Bühne dienen. Die bis jetzt involvierten Organisationen sind die ÖH, der VSStÖ, die PLUS, UNI-Queer, Queer-Klagenfurt, AKs, SoHo und Hip Trip. Die Veranstaltung beginnt am Nachmittag mit Beiträgen der einzelnen Organisationen, die ÖH-Beachbar wird hier auch geöffnet sein. Ab 18 Uhr findet hinter HS A eine Party mit Konzerten statt, die von HipTrip organisiert und bis 23 Uhr dauern wird.

Folgende Projekte konnten wiederaufgenommen oder weitergeführt werden:

- Die Gratis-Menstruationsartikel sind wieder in den Toiletten verfügbar
- Im ÖH Servicecenter gibt es Gratis-Windelpakete für Kleinkinder
- Kondome wurden nachbestellt, die gratis an die Studierenden verteilt werden
- Zu Fasching wurden Krapfen für eine freiwillige Spende verteilt und so konnten 1.111,23€ gesammelt werden, die aus der Ukraine stammende Studierenden zugutekommen.
- Zum Semesterbeginn gab wieder Goody-Bags für Studierende, außerdem gibt es auch wieder die ÖH FOOD-Card.
- Das ÖH-schnell-Erklärt und der ÖH-Newsletter wurden grafisch neu aufbereitet und das ÖH Handbuch sollte nächstes Semester wieder verfügbar sein. Des Weiteren soll es ab nächstem Semester auch Handbücher für die einzelnen Studierendenvertretungen geben, die sie bei ihrer Tätigkeit unterstützen sollen.
- Das Garten- sowie Getränke-Lager und einige Büros wurden auch aufgeräumt.
- Das ÖH-Familienzimmer befindet sich schon in der Umsetzung, soll Studierenden mit Kindern einen Rückzugsort bieten und im Wintersemester eröffnet werden.

Es ist auch geplant, dass der ÖH-UNI-Garten um ein paar Fallobstbäume erweitert wird, hierfür ist noch das OK der Universität abzuwarten. Die ÖH-Unterstützung Hip Trip ist eine Eventreihe, die an unterschiedlichen Orten Konzerte abhält und eine Bühne für FLINTA*, LGBTQ+* und POC* Personen bietet.

Jakob Salvenmoser fragt nach, was Ferdinand Raunegger in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender in dem Semester gemacht hat.

Ferdinand Raunegger berichtet, dass er aktiv beim ÖH-Podcast mitarbeitet und sich mit dem restlichen Vorsitzteam die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Referaten sowie die E-Mail-Beantwortung geteilt hat. Die Kommunikation auf universitätspolitischer Ebene mit dem Land Kärnten oder der Stadt Klagenfurt läuft Großteils über ihn oder das Referat für Gesellschaftspolitik. Außerdem ist er bei den Jours fixes mit dem Rektorat, mit Frau Hattenberger und zum Thema Corona dabei gewesen. Bei der Planung für das Sommerfest ist er nicht involviert.

Jakob Salvenmoser merkt noch an, dass die UV nicht im ÖH Newsletter beworben wurde. Jakob Krobath entschuldigt sich dafür und erklärt, dass darauf leider vergessen wurde und dies in Zukunft nicht mehr vorkommen wird.

Jakob Krobath erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen und Fragen, da es diese nicht gibt, schließt er TOP 8.

TOP 9 Bericht des Wirtschaftsreferenten

Jakob Krobath öffnet TOP 9 und bittet Stefan Wieser um seine Berichte.

Stefan Wieser berichtet, dass er noch immer auf die Unterschriftenproben von einigen Referenten_innen und Vorsitzenden von Studienvertretungen wartet. Er merkt noch an, dass, wenn er die Unterschriften nicht bekommt, in Zukunft keine Zahlungen mehr freigeben kann. Er erinnert die Referate auch daran, dass sie den Tätigkeitsbericht abgeben müssen.

Stefan Wieser bringt den Antrag auf Gründung eines Ukrainefonds nach §42 Absatz 2 in die UV ein. Dieser Fonds wird mit bis zu 20.000€ seitens der ÖH befüllt. Denselben Betrag steuert auch die Universität bei und wird, je nach Bedarf, in kleineren Schritten befüllt. Sollte der Fonds nicht aufgebraucht werden, besteht die Möglichkeit, das Geld wieder zurück zu bekommen.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu dem Antrag. Da es keine Fragen gibt, bringt er den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 7: Antrag auf Gründung eines Ukrainefonds

Jakob Krobath Bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser berichtet, dass Markus Offermanns ihn aus Sicherheitsgründen gebeten hat, die Genehmigung des Geo-Sommerfestes in der UV zu beschließen, da der Umsatz über 6.000€ betragen könnte und so ein Beschluss notwendig wäre. Das Geo-Sommerfest findet am 31.05.2022

statt. Stefan Wieser bringt den Antrag auf Genehmigung des Geo-Sommerfestes nach §42 Absatz 2 in die UV ein.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu dem Antrag, da es keine Fragen gibt, bringt er den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 8: Antrag auf Genehmigung des Geo-Sommerfestes

Jakob Krobath bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser berichtet, dass er den genehmigten Antrag für das Sommerfest ändern muss. Die Universität würde sich gerne bei Sommerfest beteiligen und Gutscheine im Wert von etwa 7.500€ an die Universitätsbediensteten verteilen sowie 5.000€ zur Organisation beisteuern. Stefan Wieser bringt daher den Antrag auf Genehmigung des Sommerfestes nach §42 Absatz 2 in die UV ein.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu dem Antrag. Da es keine Fragen gibt, bringt er den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 9: Antrag auf Genehmigung des Sommerfestes

Jakob Krobath bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser berichtet über die ÖH-Pre Pride Paraden-Party, die am 18.06.2022 stattfinden wird. Die Künstler_innen dafür werden ca. 1.800€ kosten, die Technik dafür ca. 900€. Außerdem kommen hier noch die Kosten für die Security und die Getränke dazu, was in Summe über 6.000€ ausmachen könnte und somit auch genehmigungspflichtig ist. Daher bringt Stefan Wieser den Antrag auf Genehmigung der ÖH-Pre Pride Paraden-Party in die UV ein.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu dem Antrag, da es keine Fragen gibt, bringt er den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 10: Antrag auf Genehmigung der ÖH-Pre Pride Paraden-Party

Jakob Krobath bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser berichtet, dass das Wirtschaftsreferat sehr intensiv bei der Planung der Beachbar, dem Sommerfest und dem Familienzimmer involviert ist.

Des Weiteren berichtet er darüber, dass aktuell ein akuter Personalmangel für das Sommerfest und die Beachbar vorherrscht. Zurückzuführen ist dies laut ihm auf die 2 Jahre Pandemie, in denen viele Studierende mit ihrem Studium fertig geworden sind und daher nicht mehr zur Verfügung stehen. Auf der anderen Seite sind in dieser Zeit kaum neue Personen nachgerückt, sodass der vorhandene Personalpool sehr klein ist geworden ist.

Nach vermehrten Versuchen von Ausschreibungen über den Newsletter ist es gelungen, 31 Personen für die Beachbar und in weiterer Folge für das Sommerfest zu finden. Es werden aber noch wesentlich mehr Personen für das Sommerfest notwendig sein. Er lädt daher alle Anwesenden und Zuseher_innen ein, sich zu bewerben und diese Information weiter zu geben.

Ferdinand Raunegger fragt, ob der Personalmangel auf die Bezahlung zurückzuführen ist.

Stefan Wieser verneint dies und verweist auf den Uniwirt, der jetzt sonntags und montags geschlossen hat, weil ihm das Personal fehlt. Des Weiteren berichtet er von der Firma LORA und von anderen Gastronomiebetrieben rund um den See, die die Bezahlung auf über 20€ pro Stunde erhöht haben und dennoch kein Personal finden. Stefan Wieser weist auf ein weiteres Problem hin. Demnach möchten die meisten Personen in der Zeit zwischen 12:00 Uhr mittags und 18:00 Uhr abends arbeiten, damit sie dann am Abend auch auf dem Fest feiern können. Hier schlägt er vor, diesem Trend mit einer höheren Bezahlung am Abend entgegenzuwirken.

Julijane Stojakovic ergänzt, dass es bei der Beachbar sehr gut gelingt, die Personen aus dem Corona-Winterschlaf zu holen und die Personen durch die Arbeit an der Beachbar schon auf das Sommerfest vorbereiten zu können. Bei der Einteilung wird derzeit darauf geachtet, dass eine erfahrene Person mit einer, die noch keine Erfahrungen im Bereich Gastronomie hat, zusammenarbeitet. Es werden auch die meisten ÖH Mitarbeiter_innen und Festangestellten sowie das Vorsitzteam beim Sommerfest anwesend sein und mitarbeiten. Da es das erste große Event nach der Pandemie für die ÖH ist, sind auch schon alle sehr gespannt wie dies ablaufen wird.

Wanja Wulf erkundigt sich, ob es beim Sommerfest und bei der Beachbar fixe Arbeitszeiten gibt.

Stefan Wieser erklärt, dass es bei der Beachbar zwei drei-Stunden-Schichten gibt, einmal von 15-18 Uhr und von 18-21 Uhr, wobei die Vor- und Nachbereitung noch dazu kommt. Die Einhaltung der Dienstpläne erweist sich bislang jedoch als nicht so einfach, da es oft zu Ausfällen kommt.

Julijane Stojakovic berichtet, dass versucht wird die Stunden so gleichmäßig wie möglich zu vergeben. Bei verlängerten Öffnungszeiten wird auch bestmöglich darauf geachtet, die Stunden fair zu verteilen.

Wanja Wulf bringt die Idee ein, dass man beim Sommerfest kürzere Schichten (1,5 bis 2 Stunden) einführen könnte, sodass mehr Personen Lust haben mitzuarbeiten, weil sie davor und danach feiern können.

Julijane Stojakovic wirft hier ein, dass sie aus der Praxis weiß, dass es schwierig ist, wenn es so häufig im Team gewechselt wird und das man 1-2 Stunden braucht, bis man im Workflow ist. Dies spricht ihrer Meinung nach gegen die Verkürzung der Schichten. Des Weiteren würde man noch viel mehr Personen benötigen, wenn man die 12 Stunden mit 2-Stunden-Schichten abdecken möchte.

Wanja Wulf ergänzt, dass man auch mit unterschiedlichen Schichten arbeiten könnte, je nach Wunsch der Studierenden.

Stefan Wieser gibt an, dass dies durchaus machbar ist und dass am Nachmittag längere Schichten eingeplant sind als am Abend. Es ist auch möglich, am Nachmittag zu arbeiten, dann eine Pause zu machen und anschließend weiterzuarbeiten. Nicht möglich ist hingegen, zuerst zu feiern und dann zu arbeiten.

Ferdinand Raunegger bestätigt, dass es eine gute Idee war, die Studierenden zuerst an Beachbar arbeiten zu lassen, um Erfahrung zu sammeln und sie dann beim Sommerfest einzusetzen.

Julijane Stojakovic berichtet von den zwei neuen Supervisoren, die mit der Aufgabe betraut sind, die nicht so erfahrenen Studierenden bei der Beachbar einzuschulen, sodass diese auch in der Lage sind, Bier richtig einzuschenken, ein neues Bierfass anzuschließen und damit sie wissen, wie und wo neue Getränke geholt werden können.

Stefan Wieser erklärt, dass für das Sommerfest der Getränkelieferant LORA auch engagiert wurde, um im Notfall noch Getränke zu liefern oder aushelfen zu können. Erfahrungsgemäß kommt es zu Problemen mit den Schankanlagen oder Getränkeengpässen. Aus diesem Grund hat man sich auch gegen den Lieferanten Murauer entschieden, der eigentlich günstiger gewesen wäre. Stefan Wieser ist am Ende seines Berichtes angekommen und beendet ihn daher.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen oder Anmerkungen zum Bericht des Wirtschaftsreferates.

Chris Stolle fragt nach, bis wann genau die Tätigkeitsberichte bei ihm abgegeben werden müssen. Stefan Wieser erklärt, dass dies bis Ende Juni erfolgen sollte.

Jakob Krobath bittet um eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung 20:25-20:33

Jakob Krobath nimmt die Sitzung um 20:33 Uhr wieder auf und da es keine weiteren Fragen an den Wirtschaftsreferenten gibt, schließt er TOP 9.

TOP 10 Bericht der Referentinnen und Referenten

Jakob Krobath öffnet TOP 10 und bittet die anwesenden Referent_innen um ihre Berichte.

Referat für Information (Public Relations und Kommunikation) und dem Magazin Lautstark

Magdalena Bachler berichtet, dass nach dem Anstieg der Veranstaltungen auch ihr Team von 2 Grafiker_innen auf 4 angewachsenen ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass noch eine weitere Person aufgenommen werden muss. Für die diversen Veranstaltungen wie den Erste-Hilfe-Kurs, die Wanderung oder den Star Wars Marathon wurden die Grafiken erstellt und auf den Social-Media-Kanälen auf Facebook und Instagram gepostet sowie im Newsletter veröffentlicht.

Für das Magazin Lautstark sind die Texte schon fertig, es fehlen nur noch die Fotos, die schon in Bearbeitung sind. Es wird sowohl eine Online- als eine Printversion geben.

Jakob Krobath bedankt sich für den Bericht und erkundigt sich nach Fragen dazu.

Stefan Wieser möchte wissen, wann das letzte Lautstark herausgekommen ist. Jakob Krobath ergänzt, dass dies die Jubiläumsausgabe im Jahr 2020 war.

Stefan Wieser fragt nach, ob es für sie Sinn machen würde, wenn man den Grafiker_innen nicht pauschal einer Aufwandsentschädigung (AE) zukommen lässt, sondern sie pro Grafik mittels Werkvertrages bezahlt.

Magdalena Bachler wirft hier ein, dass dies schwer zu pauschalieren wäre, da jede Grafik einen unterschiedlichen Arbeits- und Zeitaufwand hat.

Stefan Wieser ergänzt, dass man hier auch genau den Zeitaufwand angeben sollte und einen fixen Stundensatz bekommt mit 12€ oder 14€. Er möchte damit ein wenig mehr Gerechtigkeit in das System bringen, da es unter den Personen die ein AE bekommen, immer wieder große Unterschiede in der Arbeitsintensität gibt.

Magdalena Bachler erwidert, dass sie auch bei den AE's flexibel ist und je nach Leistung der Personen die jeweilige AE erhöhen oder reduzieren könnte, um so die Motivation zu steigern.

Stefan Wieser erklärt, dass er ihr damit nur einen Denkanstoß geben möchte, da derzeit viele Grafiken von Vorsitz selbst übernommen und designt werden und er dies nicht als Aufgabe des Vorsitzes sieht.

Jakob Krobath wirft ein, dass dies nicht hier in diesem Rahmen nicht beschlossen werden, sondern referatsintern geklärt werden sollte.

Björn Weber fragt nach, wer derzeit für die Website der ÖH verantwortlich ist, da dies auf der Website nicht ersichtlich ist.

Magdalena Bachler erklärt, dass jetzt, wo die Website wieder funktioniert, Jasmin Pölzl die Website betreut. Es ist auch in Planung, die Website zu aktualisieren und hier alle Referate und Studierendenvertretungen neu vorzustellen.

Jakob Krobath ergänzt, dass die Inhalte auf der Website von Jasmin Pölzl gemacht werden und die Technik von Marco von Frieling.

Referat für Klima- und Umwelt

Eva Heinz berichtet, dass derzeit zwei große Projekte laufen. Zum einen Essen für Alle und zum andern der ÖH-Unigarten. Beim ÖH-Unigarten wurden heuer nicht nur die Gemüsebeet-Flächen neugestaltet, sondern die gesamten Flächen zudem umstrukturiert, um mehr Übersicht zu schaffen, dem Garten einen neuen Look zu geben und ihn ansehnlicher zu machen. Die Idee dahinter war, dass man bekannte Strukturen einbaut und diese anschließend mit Permakultur verbindet, die alleine ja recht wild aussieht. So wird die gesamte Optik verbessert, damit der Garten auch besser angenommen werden kann. Der Garten ist auch schon reichlich bepflanzt und wird vom derzeitigen Team gut gepflegt. Auch das Gartenteam ist seit der Pandemie wieder angewachsen, was bei dem Arbeitsaufwand auch notwendig ist.

In Kooperation mit der Universität wurde auch ein Regenerationslehrpfad angelegt und die Pflanzentauschbörse – als Teil des Green Campus-Cafès - hat wieder stattgefunden. In der Pandemie wurde das Saatgut über einen Briefkasten im Garten verteilt, was sehr gut angenommen und daher auch beibehalten wurde.

Bei Essen für Alle musste das gesamte Team neu aufgestellt werden, was anfangs zu Schwierigkeiten geführt hat, mittlerweile aber gut angelaufen ist. Es wird jeden Dienstag gemeinsam gekocht und Studierende können sich für 2,50€ ein veganes Gericht kaufen. Da das Team fast ausschließlich aus internationalen Studierenden besteht gibt es auch ein recht internationales Angebot an Speisen.

Kooperiert wurde auch mit dem Referat für kulturelle Angelegenheiten, hier wurde für die Karrierewege, die an der Universität Klagenfurt stattfanden, gekocht.

Des Weiteren wurde der Teil vom Referat für Klima- und Umwelt auf der Website neugestaltet und auch auf Englisch übersetzt. Auch wurde beim Projekt Green, in Kooperation mit dem Referat für Internationale Studierende, mitgewirkt und ein eigener Lagerraum vorbereitet. Hier haben internationale Studierende die Möglichkeit, ihre Basisausstattung, die sie zum Wohnen brauchen beziehen und zurückgeben können, damit diese nicht gekauft bzw. weggeschmissen werden muss. Zudem gibt es derzeit eine Kooperation mit der BoKu für die kostengünstige Teilnahme für Studierende an einem Permakultur-Workshop. Eine Weitere Kooperation gibt es mit dem Alternativreferat der Universität Graz. Dadurch kamen die Jelka-Wanderung und der Vortrag über die Verzweigung von Corona-Leugnern und der Neonazi-Szene zustande.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu diesem Bericht, keine Nachfragen, daher bittet er um den nächsten Bericht.

Referat für Sozialpolitik

Raya Kolesnik berichtet, dass ihr Bericht in der letzte UV leider nicht verlesen wurde. Aus diesem Grund fängt ihr heutiger Bericht im März 2022 an. Zu diesem Zeitpunkt wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Kärnten ein Vortrag zum Thema Pensionsrecht organisiert und an der Universität abgehalten.

Des Weiteren werden dieses Semester mehrere Erste-Hilfe-Kurse organisiert. Ende April fand ein 16-Stunden-Kurs statt, für den 11. und 12.06.2022 ist aufgrund der großen Nachfrage ein weiterer geplant. Am 25.06. 2022 soll ein Erste-Hilfe-Kurs für Kindernotfälle stattfinden. Im Mai wurde zudem eine Wanderung auf den Dobratsch organisiert, bei dem zum Glück keiner verloren ging. Derzeit arbeitet das Sozialreferat auch beim Audit für Diversität und dem Audit für Hochschule und Familie mit und befindet sich hier in der Steuerungsgruppe sowie in der Arbeitsgruppe für Vereinbarkeit und Studienorganisation. Auch das älteste Mitglied der ÖH und gleichzeitig der älteste Absolvent der Universität ist noch aktiv in Bereich der Beratung für das Sozialreferat tätig. Siegfried Hordosch ist mittlerweile 91 Jahre alt.

Julijane Stojakovic verweist noch darauf, dass es jetzt auch die Rotkreuz-Schlüsselanhänger, die ein Beatmungstuch und Handschuhe enthalten, im ÖH ServiceCenter gibt.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu diesem Bericht, keine Nachfragen. Bei dieser Gelegenheit bedankt er sich bei allen Mitarbeitenden der ÖH für die tolle Arbeit, die geleistet wird.

Referat für Bildungspolitik

Chris Stolle berichtet, dass es soweit nichts Neues gibt, sich aber die in der letzten UV schon berichteten Aktionen weiterentwickelt haben.

Chantal Lalo weist darauf hin, dass auf dem Instagram Account vom Referat für Bildungspolitik vor 2 Jahren das letzte Mal etwas gepostet wurde.

Chris Stolle erklärt, dass dieser Account im Zuge einer Mobilisierungsaktion gestartet wurde, jetzt nicht mehr verwendet wird und eigentlich gelöscht werden sollte.

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu diesem Bericht.

Stefan Wieser fragt nach, ob weitere Berichte schriftlich eingelangt sind.

Jakob Krobath erklärt, dass dies nicht der Fall ist und versweist auf die Möglichkeit, ihm die Berichte schriftlich zukommen zu lassen und dass er diese dann auch verlässlich verlesen wird.

Jakob Krobath schließt TOP 10.

TOP 11 Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen

Jakob Krobath öffnet TOP 11 und bittet um die Berichte der Studienvertretungen. Da keine anwesend sind, wird TOP 11 wieder geschlossen.

TOP 12 Entsendung von Studierenden in Universitätsgremien

Jakob Krobath öffnet TOP 12 und bittet um eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten, um den Mandatar_innen die Möglichkeit zu bieten, sich die Entsendungen durchzusehen.

Sitzungsunterbrechung 20:58 – 21:05

Jakob Krobath nimmt die Sitzung mit ein wenig Verspätung wieder auf und unterbricht sie gleich wieder für 10 Minuten, da sich die Mandatar_innen nicht ausreichend mit der Liste vertraut machen konnten.

Sitzungsunterbrechung 21:05-21:17

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen zu den Entsendungen.

Jakob Salvenmoser möchte wissen, wer im Senat zurückgetreten ist, da hier eine Stelle nachbesetzt wird.

Jakob Krobath erklärt, dass Sinan Tepe im Senat war und zurückgetreten ist, als Nachfolger kam Fabian Hribernig in den Senat.

Fabian Hribernig berichtet das Aida Ikanović Džaferović ihr Studium beendet hat und so auch zurückgetreten ist und jetzt Julijane Stojakovic nachgerückt ist

Jakob Krobath ergänzt noch das er für Chris Stolle im Senat nachgerückt ist.

Jakob Salvenmoser fragt nach, ob jetzt nur noch sechs statt sieben Studierende im Senat vertreten sind.

Jakob Krobath bestätigt dies und ergänzt, dass die Auskunftsperson nicht stimmberechtigt ist und dass diese Position nicht von Studierenden besetzt werden kann, sondern vom Vorsitz des Senates bestellt werden.

Chris Stolle ergänzt, dass dies historisch so gewachsen ist, dass Personen aus dem Vorsitzteam auch im Senat sind, was auch sinnvoll sei. In der Vergangenheit hatte man oft Personen im Senat, die nicht zu den Sitzungen erschienen sind. Das jetzige Team ist hingegen sehr stabil und zuverlässig. Jakob Salvenmoser führt noch ergänzend an, dass es sehr wichtig sei, welches Bild man im Senat oder ähnlichen Gremien vermittelt und seiner Meinung nach macht es einen Unterschied, ob sechs oder sieben Personen im Senat sitzen, auch wenn eine Person nicht stimmberechtigt ist.

Fabian Hribernig merkt noch an, dass durchaus im Senat sowie in den Vorbesprechungen dazu sehr konstruktiv diskutiert wird (bspw.: bei der Ausschreibung für den Posten der/des Rektor_in), um die Interessen der Studierenden bestmöglich vertreten zu können. Chris Stolle merkt an, dass hier Qualität vor Quantität gilt und es nicht viel bringt, wenn zwar viele Studierende im Senat sitzen, sich aber keiner verantwortlich fühlt. Derzeit besteht eine Situation, in der oder die Vorsitzende der ÖH direkt stimmberechtigt ist, was den strategischen Vorteil mit sich bringt, dass diese Person bei allen Senatsentscheidungen dabei sein kann, was wiederum Auskunftspersonen nicht möglich ist. Der oder die Vorsitzende der ÖH nimmt eine besondere Position in der Vernetzung der Universität ein, da er oder sie mit unterschiedlichen Funktionsträger_innen der Universität zu regelmäßigen Sitzungen zusammenkommt. Des Weiteren merkt er noch an, dass er sich wünschen würde, die Interessen der einzelnen Fraktionen aus dem Senat herauszuhalten und sich auf die Interessen der Studierenden zu konzentrieren.

Jakob Krobath erkundigt sich nach weiteren Anmerkungen zu den Entsendungen, keine Anmerkungen mehr, daher bringt er die Entsendungen zu Abstimmung.

Abstimmung 11: Entsendung von Studierenden in Universitätsgremien

Jakob Krobath bitte die UV um ihre Zustimmung zu den Entsendungen von Studierenden in die Universitätsgremien.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Jakob Krobath merkt noch an, dass derzeit einige Gremien unbesetzt sind und bittet darum, sich zu melden, wenn Interesse für die Übernahme einer Position besteht. Anschließend schließt er TOP 12.

TOP 13 Anträge

Jakob Krobath öffnet TOP 13 und für an, dass ihm insgesamt 5 Anträge vorliegen und dass er mit dem Antrag auf Einführung einer Genderstatistik, für die VSStÖ beginnen wird.

Antrag 1 zur Einführung einer Gender-Statistik in der Universitätsvertretung der ÖH Klagenfurt/Celovec

Die Sozialisierung einer Person ist ausschlaggebend in Bezug auf ihre Ausgangslage und Chancen im Leben. Das spiegelt sich ganz konkret darin wider, wie und wie viel/wie wenig welche Personen sprechen. Bekanntermaßen ist es dabei so, dass Personen, denen bei der Geburt das männliche Geschlecht zugewiesen wurde und die sich damit auch identifizieren, in Diskussionen mehr und länger reden als FLINTA-Personen (Frauen*, Lesben*, Intersex*-, Nichtbinäre*, Trans*- und Agender*-Personen). Somit nehmen cis-männliche Personen oft deutlich mehr Raum in Diskussionen ein.*

FLINTA-Personen sind oft stiller, überlegen drei, vier, fünf Mal, bevor sie sich zu Wort melden und relativieren ihre Aussagen häufiger als ihre cis-männlichen Kollegen. Das hängt direkt mit dem patriarchalen System zusammen, in dem wir alle aufwachsen. Cis-Männern wird von klein auf beigebracht, in Diskussionen dominant zu sein, sich zu behaupten und möglichst viel Raum einzunehmen. Diese gesellschaftlichen Muster machen auch nicht vor den Toren der AAU halt.*

Die Universitätsvertretung der ÖH Klagenfurt/Celovec möge daher beschließen:

- *Dass eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Gender-Statistik gegründet wird, die einen Antrag, wie eine solche Gender-Statistik aussehen könnte, erarbeitet.*

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen.

Julijane Stojakovic ergänzt, dass es vor der UV eine Diskussion diesbezüglich gegeben hat und dass jetzt schon als Probe eine Statistik erstellt wird und sich bei der Arbeitsgruppe alle beteiligen können, um eine Statistik zustande zu bringen, die für alle annehmbar ist.

Jakob Krobath erkundigt sich erneut nach Fragen und Anmerkungen, keine weiten Anmerkungen, daher bringt er diesen zur Abstimmung.

Abstimmung 12: Antrag zur Einführung einer Gender-Statistik in der Universitätsvertretung der ÖH Klagenfurt/Celovec

Jakob Krobath bitte die UV um ihre Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Jakob Krobath bringt den zweiten Antrag ein.

Antrag 2 Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum neuen Studienförderungsgesetz (StudFG)

Die Novellierung des Studienförderungsgesetzes kommt deutlich zu spät - seit Jahren wird die Studienbeihilfe real weniger wert. Obwohl die Bundesregierung gerade versucht, die Novellierung als große Verbesserung für die Studierenden zu verkaufen, schaut die Realität ganz anders aus. Die Erhöhung deckt nicht einmal die Inflation ab, es gibt keine Ausweitung der Toleranzsemester und die Studienbeihilfe ist noch immer nicht einmal annähernd existenzsichernd. Auch durch die Erhöhung der Studienbeihilfe liegt der Höchsthörsatz immer noch 50€ unter der Mindestsicherung. Die Stimmen und Meinungen der Studierenden wurden überhaupt nicht in den Prozess miteinbezogen. Die Bundesregierung hätte die Chance gehabt, eine existenzsichernde Studienbeihilfe zu entwerfen, welche die fortschreitende Inflation tatsächlich abfedert und Studierenden ein Leben über der Armutsgrenze sichert.

Die Universitätsvertretung der ÖH Klagenfurt/Celovec möge daher beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec kritisiert die beschlossene Novelle des Studienförderungsgesetz.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec fordert eine umfassende Novellierung des Studienförderungsgesetz ein, die die folgenden Punkte beinhaltet:
 - Eine echte Erhöhung der Studienbeihilfe, die mindestens die Inflation vollständig abdeckt und ein Leben über der Armutsgrenze sichert.
 - Eine Erweiterung auf zwei Toleranzsemester (gleich wie bei der Familienbeihilfe).
 - Eine automatische Valorisierung der Studienbeihilfe.

Jakob Salvenmoser merkt an, dass auch die Bezugsgrenze um drei Jahre angehoben wurde und überlegt ob gefordert werden sollte, diese ganz abzuschaffen oder weiter zu erhöhen.

Jakob Krobath pflichtet ihm bei, schlägt vor, dass über den Hauptantrag abgestimmt werden sollte und Jakob Salvenmoser anschließend einen Zusatzantrag einbringen soll. Er bringt den Hauptantrag zu Abstimmung.

Abstimmung 13: Antrag zur Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum neuen Studienförderungsgesetz (StudFG)

Jakob Krobath bittet die UV um ihre Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Jakob Krobath bittet die PLUS um ihre Anträge und verweist auf den Zusatzantrag zum StudFG. Jakob Salvenmoser stellt den Zusatzantrag wie folgt und bringt ihn in die UV ein.

Antrag 3 Erweiterung des Antrages zur Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum StudFG um die Erhöhung der Bezugsgrenze

Im Zuge der Arbeiten um die Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum neuen Studienförderungsgesetz sollte auch die Bezugsdauer berücksichtigt und eine Abschaffung, bzw. eine erneute Erweiterung thematisiert werden.

Die Universitätsvertretung der ÖH Klagenfurt/Celovec möge daher beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec fordert eine umfassende Novellierung des Studienförderungsgesetz ein. Im Zuge dessen soll speziell das Thema der Bezugsgrenze bis 33 Jahre und eine mögliche Erhöhung/Abschaffung dieser diskutiert werden.

Jakob Krobath erkundigt sich erneut nach Fragen und Anmerkungen, keine weiteren Anmerkungen, daher bringt er diesen Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 14: Erweiterung des Antrages zur Positionierung der ÖH Klagenfurt/Celovec zum StudFG um die Erhöhung der Bezugsgrenze

Jakob Krobath bitte die UV um ihre Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Felix Gelzeichter stellt den nächsten Antrag für die PLUS vor.

Antrag 4 zur Stärkung des Mittelbaus

Der Mittelbau ist neben den Gruppen der Studierenden und der Professor_innenkurie die dritte große Gruppierung innerhalb der Universitätspolitik. Dabei ist jedoch die Vertretung dieser Gruppe nicht in allen Gremien der AAU in ausreichendem Umfang gegeben. Während es beispielsweise im Senat sechs Mitglieder gibt, gibt es andere Gremien, wie beispielsweise manche Fakultätskonferenzen, in denen dies nicht der Fall ist.

Einige Mitglieder des Mittelbaus werden als Studierende, beispielsweise als Studienassistent_innen oder als Doktorand_innen vertreten, jedoch unterscheiden sich die Anliegen dieser Studierenden oftmals von Studierenden aus Bachelor- oder Masterstudiengängen. Auf der anderen Seite gibt es oft ähnliche Wünsche und Agenden, die die ÖH mit dem Mittelbau teilt. Hier wäre es klug, den Mittelbau zu stärken, um auf lange Sicht gemeinsam an verschiedenen Projekten, wie beispielsweise das aktuell vom ÖH Vorsitz bereits bespielte Thema der Rechte der Doktorand_innen, zu arbeiten. Hier können auch für andere Themen wichtige Allianzen für die Zukunft entstehen.

Die Universitätsvertretung der ÖH Klagenfurt / Celovec möge beschließen:

- *Die ÖH Klagenfurt setzt sich in allen Gremien für die Rechte des Mittelbaus ein und fordert eine an Senat und Curricularkommissionen angeglichenes Verhältnis an Vertreter_innen aus dem Mittelbau in allen Gremien der Universität. Um dies zu gewährleisten, gründet sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus ÖH Vorsitz, studentischen Vertreter_innen aus dem Senat sowie aus verschiedenen Fakultätskonferenzen. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es zu analysieren, in welchen Gremien die Rechte des Mittelbaus nicht gerecht gehandhabt werden. In weiterer Folge soll diese Arbeitsgruppe die Studierenden in fraglichen Gremien in der Formulierung von Anträgen unterstützen und nach verbündeten Personen im Mittelbau suchen.*

Jakob Krobath erkundigt sich nach Fragen und Anmerkungen.

Chris Stolle fragt nach, wie die Suche nach Verbündeten genau aussehen soll und wie diese Verbindung abgesichert werden soll, wie das strategisch im Detail aussieht - beispielsweise bei Abstimmungen, da man dennoch eine unabhängige Gruppe ist. Des Weiteren ortet er eine Unschärfe in der Formulierung des „angeglichenen Verhältnisses“. Demnach, auf die Mitglieder des Senates umgelegt, müsste die Anzahl der Studierenden im Senat wesentlich erhöht werden. Er begrüßt den Antrag, hat aufgrund der unpräzisen Formulierung inhaltlich jedoch Bedenken. Felix Gelzeichter stellt klar, dass es sich bei dem angeglichenen Verhältnis um ein, an den Senat und an die Curricularkommission angeglichenes Verhältnis dreht, das auch auf andere Gremien angewendet werden soll.

Chris Stolle hinterfragt, inwieweit es dann eine Zusammenarbeit mit anderen universitären Personengruppen geben wird und wie diese konkret aussehen werden. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit mit dem Mittelbau zu unterstützen und sollte umgehend umgesetzt werden, er befürchtet aber, dass dieser Antrag nachgeschärft und konkretisiert werden muss, um erfolgreich umgesetzt werden zu können.

Felix Gelzeichter erklärt, dass das Ziel dieses Antrages erstmal die Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe ist, die genau diese Themen behandeln kann und diese Fragen klären soll.

Chris Stolle findet dennoch, dass ein so lockerer Arbeitsauftrag schwer umzusetzen ist und es wäre schade, wenn dann nichts herauskommt.

Felix Gelzeichter fragt Chris Stolle, ob es ihm lieber wäre nichts zu machen, als eine Arbeitsgruppe zu bilden.

Chris Stolle erwidert, dass dies eine andere Diskussion ist, die von Quantität und Qualität. Er bezweifle, dass bei so unklaren Vorstellungen eine Gruppe gute Arbeit leisten kann und schlägt daher vor, den Antrag zu überarbeiten und in der nächsten UV erneut einzubringen.

Felix Gelzeichter führt an, dass dies die Arbeit verzögern würde und bedauert, dass der Verfasser des Antrages, Markus Offermanns, nicht anwesend ist, um seine konkreten Ideen mitzuteilen.

Julijane Stojakovic führt an, dass die Forderungen, die im Antrag enthalten sind, zum Teil von den Personen in den unterschiedlichen Gremien schon umgesetzt werden. Daher sollte dieser Antrag mit ihnen und auch fraktionsübergreifend überarbeitet werden und anschließend erneut in die UV eingebracht werden.

Chris Stolle führt wiederholt an, dass alle von einem genau definierten Antrag profitieren würden. Felix Gelzeichter lädt alle herzlich dazu ein, sich an der Arbeitsgruppe zu beteiligen. Da inoffiziell schon daran gearbeitet wird, versteht er jedoch nicht, warum dies nicht offiziell gemacht werden kann.

Wanja Wolf pflichtet ihm bei, schließlich geht es darum, die Arbeitsgruppe einzurichten. Wenn der Antrag der PLUS bis zum nächsten Mal überarbeitet wird, gibt es vielleicht wieder einen Punkt,

weswegen er nicht angenommen wird, das würde die Arbeit verzögern. Der einzige Sinn der Arbeitsgruppe ist es, einen gemeinsamen Antrag einzureichen.

Jakob Korbath widerspricht und Julijane Stojakovic schlägt vor, dass auch mit den Mitgliedern anderer Gremien Kontakt aufgenommen wird, um hier alle miteinzubinden und so eine gute Basis für einen ausgearbeitet Antrag zu haben, der dann auch angenommen wird.

Felix Gelzeichter sieht hier eine Verzögerung der Arbeit, die für ihn nicht nachvollziehbar ist.

Jakob Korbath erkundigt sich erneut nach Fragen und Anmerkungen, keine weiten Anmerkungen, daher bringt er diesen Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 15: Antrag zur Stärkung des Mittelbaus

Jakob Korbath bitte die UV um Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

5 pro 8 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Julijane Stojakovic vermerkt, dass sie sich dennoch mit den Verfasser_innen des Antrages zusammensetzen wird und es nicht unbedingt bis zu nächsten UV dauern muss, bis die Arbeit aufgenommen werden kann.

Jakob Korbath merkt noch an, dass die nächste UV vor dem 30.06.2022 stattfinden wird.

Chris Stolle lässt sein Stimmverhalten protokollieren. Er vermerkt, dass der Antrag in der UV auf breite Zustimmung gestoßen ist.

Jakob Korbath bittet um den nächsten Antrag.

Jakob Salvenmoser trägt den nächsten Antrag vor.

Antrag 5 Terminfindung UV-Sitzungen

Die Bemühungen der Mandatar_innen in der aktuellen Exekutive zu einem kooperativen und fairen Austausch zwischen den Fraktionen zu Gunsten eines glatten Sitzungsverlaufs werden begrüßt. Verbesserungsbedarf besteht weiterhin im Terminfindungsprozess, denn das wichtigste Gremium innerhalb der ÖH Klagenfurt/Celovec tagt nach wie vor in Präsenz. Um als Opposition die Kontrollfunktion wahrnehmen zu können ist es daher unerlässlich, vor Ort anwesend zu sein, sofern eine andere Möglichkeit zur Teilnahme an den Sitzungen nicht gewährleistet wird. Angesichts dessen ist eine einwandfreie Terminkoordination zu jeder Zeit von höchster Wichtigkeit.

Die PLUS – Plattform Unabhängiger Studierender steht seit Jahren für eine gemeinsame, konsensorientierte Terminfindung für Sitzungen der Universitätsvertretung der Studierenden, aber

auch für Hearings, Arbeitsgruppen-Treffen, Vorbesprechungen u.ä. und fordert wieder mehr Kooperation in Bezug auf die Terminkoordination. Zudem dürfen zwischen den Fraktionen vereinbarte Termine mit Öffentlichkeitscharakter nur unter äußerst dringenden Gründen verschoben werden!

Die Universitätsvertretung der Studierenden an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt möge beschließen:

- Die Terminkoordination der UV-Sitzungen erfolgt in Absprache mit mind. einer oder einem Vertreter_in aller in der UV vertretenen Fraktionen. Die fraktionsübergreifenden Vorbesprechungen zu UV-Sitzungen (Listensprecher_innenvorbesprechungen) müssen mindestens einen Tag vor der entsprechenden Sitzung stattfinden. (Hier handelt es sich um ein Minimum, das nicht verhandelbar ist. Ausweitungen dieser Regel auf andere fraktionsübergreifende Treffen mit oder ohne Öffentlichkeitscharakter werden begrüßt!) Verlautbarte Termine für UV-Sitzungen dürfen nicht verschoben werden! Ausgenommen sind Termine, die aus äußerst dringenden Gründen von mind. der Hälfte der Mandatar_innen nicht wahrgenommen werden können. Die Gründe sind den Mandatar_innen aller Fraktionen frühestmöglich preiszugeben. Die Terminkoordination für eine verschobene Sitzung erfolgt, so wie der Termin für die ursprüngliche Sitzung, in Absprache mit mind. einer oder einem Vertreter_in aller in der UV vertretenen Fraktionen.

Jakob Krobath bittet um eine Sitzungsunterbrechung für 30 Minuten

Sitzungsunterbrechung 22:14-22:31

Jakob Krobath nimmt die Sitzung wieder auf und erkundigt sich nach Fragen und Anmerkungen.

Chris Stolle hält fest, dass der Antrag eine gute Einbindung aller Fraktionen in die Terminfindung für UV-Sitzungen sicherstellen soll, was auf jeden Fall zu begrüßen ist. Der Antrag enthält aber die Problematik, dass, wenn gewisse Fraktionen und Organisationen, die offen für eine Abschaffung der ÖH auftreten, den Einzug in die UV schaffen und dieser Antrag angenommen wird, die Möglichkeit haben, die Handlungsfähigkeit der ÖH massiv einzuschränken. Dies könnte zur Abschaffung der ÖH ohne jeglichen Antrag führen und daher hält er diesen Antrag für äußerst gefährlich.

Stefan Wieser verweist darauf, dass Anträge und Beschlüsse in Übereinstimmung mit dem Hochschulgesetz (HSG) getroffen werden müssen. Ein solcher Antrag würde dem Vorsitz das Recht absprechen, welches ihm das HSG zuschreibt. Er verweist auch darauf, dass Sitzungen bisher nur abgesagt wurden, wenn ein Formfehler in der Einladung festgestellt wurde oder weniger als die Hälfte der Mandatar_innen zum festgelegten Termin kommen konnten.

Jakob Salvenmoser fragt nach, was bei dem Satz: „Die Terminkoordination für eine verschobene Sitzung erfolgt, so wie der Termin für die ursprüngliche Sitzung, in Absprache mit mind. einer oder einem Vertreter_in aller in der UV vertretenen Fraktionen“ gegen das HSG verstößt.

Stefan Wieser erklärt, dass laut HSG der oder die Vorsitzende die UV einberufen kann.

Jakob Krobath unterbricht und bittet um Einhaltung der Redner_innen-Liste. Er erteilt Fabian Hribernig das Wort.

Fabian Hribernig stimmt zu, dass für den Fall eines Einzuges einer ÖH-feindlichen Fraktion vorgesorgt werden sollte. Des Weiteren führt er aus, dass der Termin für diese UV-Sitzung zwar zwischen VSStÖ und AG abgestimmt, die PLUS aber für die zeitliche Festlegung miteinbezogen wurde.

Renè Stammer fragt nach, ob eine bekanntgegebene UV verschoben werden muss, wenn die - wie im Antrag geforderte - fraktionsübergreifenden Vorbesprechungen nicht stattfindet.

Jakob Salvenmoser erklärt, dass die Vorbesprechung stattfinden muss und zwar mindestens einen Tag vor der UV. Die Freiheit zu sagen, wir machen eine Vorbesprechung oder eben nicht ist immer noch gegeben.

Jakob Krobath möchte wissen, ob es ihnen wirklich lieber wäre, wenn es keine Vorbesprechung gibt.

Felix Gelzleichter erklärt zu dem Punkt, dass die PLUS in die Terminfindung miteinbezogen wurde, dass es nicht hilfreich ist, der Fraktion die Wahl der Uhrzeit für einen Termin zu überlassen an dem sie keine Zeit hat und des Weiteren wäre ihm dann auch lieber, keine Vorbesprechung zu machen, da man am heutigen Beispiel sieht, dass diese nicht hilfreich ist. Es wurde im Vorfeld zugesichert, dass der Antrag durchgeht, obwohl er nun schlussendlich doch abgelehnt wurde.

Stefan Wieser führt erneut an, dass das „das“ durch „soll“ ersetzt werden muss, da der Antrag ansonsten dem HSG widersprechen würde. Er merkt außerdem an, dass eine UV auch durch eine Forderung von mehr als 50% der Mandatar_innen einberufen werden kann. Kommt der Vorsitz der Forderung der Mandatar_innen nicht nach, können diese einen UV-Termin festsetzen.

Julijane Stojakovic merkt an, dass wenn das „das“ durch „soll“ ersetzt wird, der Antrag hinfällig ist. Zur Terminfindung äußert sie sich, dass natürlich zuerst koalitionsintern nach einem Termin gesucht wird, wenn die Opposition einen Termin vorschlagen würde, an dem die Koalition nicht kann, wäre die UV-Sitzung genauso hinfällig, da mehr als die Hälfte der Mandatar_innen nicht anwesend wären. Des Weiteren findet sie, dass auch dieser Antrag schwammig formuliert wurde und führt als Beispiel die dringenden Gründe für eine Verschiebung an und weist auf das Fehlen einer genauen Definition ebendieser hin.

Jakob Salvenmoser führt als Beispiel für einen wichtigen Grund, Krankheit an. Des Weiteren wiederholt er, dass es hierbei nicht darum geht, wann die Sitzung stattzufinden hat, sondern es geht darum, vorzuschreiben, wann die Vorbesprechung für diese Sitzung stattzufinden hat und das widerspricht dem HSG nicht, weil es keinerlei Regelungen für die Vorbesprechung

gibt. Außerdem führt er an, wenn die Vorberechungen von der Koalition nicht gewünscht sind, dann gibt es diese eben nicht, aber es gibt auch keine innerhalb der 24 Stunden davor, weil dies für die Opposition keinen Sinn macht. Das ist, so Salvenmoser, alles, was dieser Antrag beinhaltet. Des Weiteren verweist er darauf, dass - sollte eine rechtsradikale Fraktion in diese UV kommen und auf ihr Recht beharren, mitzusprechen – sie das auch können, denn im Antrag steht lediglich, die Terminkoordination erfolgt in Absprache mit, und nicht, erfolgt in Übereinstimmung mit.

Chris Stolle führt aus, dass es zwei Möglichkeiten gibt, entweder ist die UV an die UV-Vorbereitung gebunden und die UV ist ungültig ohne Vorbereitung, was dem HSG widersprechen würde oder sie ist nicht daran gebunden, dann gilt die bisherige Regelung, dass man optional eine Vorbereitung einberufen kann. Er kritisiert die Nachschärfung für einen wichtigen Grund, da diese Definition eher subjektiv anzusehen ist. Zusammenfassend ist er der Meinung, dass der aktuelle Antrag ein Problem mit den HSG hervorruft und Organisationen die ÖH sabotieren können. Ist das nicht der Fall, geht es um eine reine „Kann“-Regelung, wie sie jetzt bereits existiert. Daher ist er der Meinung, dass der Antrag inhaltlich leer ist.

Jakob Salvenmoser erklärt, dass es, wenn es zu einem fraktionsübergreifenden Treffen kommt, dieses lediglich dadurch limitiert wird, dass es mindesten 24 Stunden vorher stattfinden kann, andernfalls gibt es kein Treffen.

Chris Stolle berichtigt sich, der Antrag scheint doch nicht inhaltsleer zu sein, beinhaltet er doch, dass die Vorbereitung mindestens 24 Stunden vorher stattzufinden hat. Wenn man aber, wie es immer wieder vorkommt, es nicht schafft, die entsprechenden Personen mehr als einen Tag vorher zusammen zu bekommen, besteht aber -aufgrund der 24-Stunden-Regelung - auch nicht mehr die Möglichkeit, sich kurz vorher zusammenzusetzen. Er findet diesen Antrag äußerst oppositionsfeindlich, wodurch er nahezu schockiert darüber ist, dass er von der Opposition eingereicht wird.

Jakob Krobath erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen, keine Wortmeldungen, daher bringt er den Antrag zu Abstimmung.

Abstimmung 16: Antrag Terminfindung UV-Sitzungen

Jakob Krobath bittet die UV um Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

5 pro 8 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Jakob Salvenmoser bringt den nächsten Antrag in die UV ein.

Antrag 6 Transparenz bei Personalentscheidungen auf Werkvertragsbasis

In der vergangenen Sitzung wurde ein Budget für die ÖH-Beachbar 2022 beschlossen. Weder das Konzept noch die Vorgehensweise bei der Anstellung des Personals wurde den Mandatar_innen vorgelegt bzw. veröffentlicht. Die PLUS sieht Verbesserungsbedarf in den Auswahlkriterien und der Transparenz der Mitarbeiter_innen. Es muss sowohl für alle Mandatar_innen als auch alle Studierenden ersichtlich sein, welche Kriterien für eine Entscheidung herangezogen werden.

Die Universitätsvertretung der Studierenden an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt möge beschließen:

- *Die Ausschreibung der Stellen für Tätigkeiten im Bereich ÖH-Beachbar, angesiedelt im von der UV in der vergangenen Sitzung beschlossenen Budget für die ÖH-Beachbar erfolgt öffentlich sowohl über den ÖH-Newsletter als auch über soziale Medien wie Facebook und Instagram. Eine Anstellung auf Werkvertragsbasis wird ausschließlich auf Basis der Erfahrung im Bereich Gastronomie und entsprechend der Kompetenz der Bewerbenden vergeben. Die Entscheidungen seitens Wirtschaftsreferent_in bzw. des Vorsitz-Teams werden den Mandatar_innen in einem eigenen Bericht zum ehestmöglichen Zeitpunkt übermittelt. Die ÖH spricht sich dafür aus, finanziell und gesellschaftlich benachteiligte Studierende bei der Einstellung zu bevorzugen.*

Stefan Wieser berichtet, dass bei Personalfragen immer erst ÖH intern nachgefragt wird, da diese Personen schon ÖH-Erfahrung haben. Erst dann wird über den ÖH-Newsletter ausgeschrieben und die Ausschreibung versendet. Für die ÖH-Beachbar wurde beides gemacht und es wurden alle Personen genommen, die sich beworben haben. Außerdem verweist er darauf, dass die Personalentscheidungen in Bezug auf Werkverträge für diverse Arbeiten die Referate oder Studienvertretungen auslagern, in der Kompetenz der oder des jeweiligen Referentin/Referenten bzw. Vorsitzenden liegt. Der Großteil der Werkverträge wird von Referaten oder Studienvertretungen vergeben. Er wirft auch noch die Frage auf, wie man ersichtlich machen soll, dass eine Person sozial schwächer ist als die andere Person.

Jakob Krobath ergänzt, dass es in Bezug auf den Datenschutz nicht einfach sein wird, die soziale Bedürftigkeit von mehreren Personen in einer öffentlichen Sitzung zu debattieren.

Jakob Salvenmoser verweist darauf, dass es nicht um die Personen, sondern um die Kriterien geht. Auch wenn eine Studienvertretung einer Person einen Werkvertrag ausstellt, ist es wichtig, dass der Vorsitz weiß, welche Kriterien herangezogen wurden und diese den Mandatar_innen transparent macht.

Chris Stolle vermerkt, dass dies – vor allem datenschutzrechtlich - ein sehr brisantes Thema ist. Allein die Information darüber, ob man eine Beihilfe bezieht, ist schon heikel und kann von den Personen als unangenehm empfunden werden. Auch innerhalb der Personen, die Studienbeihilfe bekommen, gibt es Unterschiede. Während manche möglicherweise in prekären Verhältnissen leben, trifft dies auf andere nicht zu, da sie durch ihr Umfeld besser

unterstützt werden. Da die Löhne bei der ÖH nicht so hoch sind, geht er davon aus, dass sich sowieso nur Personen bewerben, die das Geld benötigen. Eine Bürokratisierung könnte hier sehr unangenehm werden.

Julijane Stojakovic findet es schwierig, nur Personen mit Erfahrung einzustellen, da es sich hier um Studierende handelt, die noch nicht viele Möglichkeiten zum Sammeln von Erfahrungen hatten. Des Weiteren führt sie an, dass die Ausschreibungen öffentlich sind und hier die Kriterien auch enthalten und somit öffentlich einsehbar sind.

Jakob Salvenmoser verdeutlicht, dass sie nicht die Kriterien für das Personal aufstellen möchten, sondern darüber informiert werden wollen, welche Kriterien für die Entscheidung herangezogen werden, wenn beispielsweise nicht alle Bewerbenden genommen werden können.

Stefan Wieser äußert sich hierzu, dass sich meistens zu wenige Personen finden, die bei der ÖH mitarbeiten möchten und sich die Frage daher kaum stellt. Wenn dies bislang doch der Fall war, handelte es sich um einfache Tätigkeiten, für die selten bestimmte Qualifikationen erforderlich waren.

Jakob Salvenmoser wiederholt, hier nicht die Kriterien vorgegeben zu wollen, sondern dass jene, die zur Anwendung kommen, transparent gemacht werden sollten.

Julijane Stojakovic berichtet, dass das bei der letzten Person die eingestellt wurde auch so gehandhabt wurde. Sie war die einzige Bewerberin, es war öffentlich ausgeschrieben und es gab ein öffentliches Hearing.

Susanne Schützer wiederholt den Satz: „Eine Anstellung auf Werkvertragsbasis wird ausschließlich auf Basis der Erfahrung im Bereich Gastronomie und entsprechend der Kompetenz der Bewerberin oder des Bewerbers vergeben“ und fragt, ob es sich dabei um eine Ist-Situation oder einen fiktiven Vorschlag handelt.

Jakob Salvenmoser gibt an, dass dies ein Vorschlag ist.

Susanne Schützer fügt an, dass dies dann aber ein Kriterium ist, das geschaffen wird. Aus Erfahrung berichtet sie außerdem, dass es bei der ÖH-Beachbar nicht unbedingt notwendig ist, Gastronomieerfahrung zu haben. Viel wichtiger ist für sie, dass die Personen motiviert sind zu arbeiten. Sie fügt auch an, dass es sich hier um Studierende handelt, die in den wenigsten Fällen Arbeitserfahrungen haben. Außerdem könnte dies ein Kriterium sein, das Personen davon abhält, sich bei der ÖH zu bewerben.

Wanja Wulf verweist darauf, dass es hier lediglich darum geht, offen zu legen, aufgrund welcher Kriterien jemand ausgewählt wird, wenn sich mehr als eine Person auf eine Stelle bewerben.

Jakob Krobath wirft ein, dass immer behauptet wird, dass hier keine Kriterien für Einstellungen geschaffen werden und lediglich die Kriterien für die Zusage erfragt werden, was er als

Widerspruch zu dem Antrag sieht. Er zitiert folgenden Satz: „Eine Anstellung auf Werkvertragsbasis wird ausschließlich auf Basis der Erfahrung im Bereich Gastronomie und entsprechend der Kompetenz der Bewerberin oder des Bewerbers vergeben“.

René Stammer sieht bei nicht so wichtigen Stellen keine Notwendigkeit dafür, Kriterien einzuführen und da sich auf die wichtigeren Stellen meistens zu wenige Personen bewerben, kann er diesen Punkt nicht nachvollziehen.

Chris Stolle verweist darauf, dass in dieser Sitzung viele Anträge sehr ungenau definiert waren und dies zu vielen Diskussionen führte. Er bittet daher darum, die Anträge in Zukunft genauer zu erläutern und präziser zu formulieren.

Julijane Stojakovic schlägt vor, sollte es zu einem Überangebot von Arbeitskräften kommen und dadurch eine Entscheidung aufgrund von festgelegten Kriterien notwendig sein, diese im Bericht des Vorsitizes bei den UV-Sitzungen zu verlesen. Sie führt weiter aus, dass die Entscheidungsträger_innen meist gewählte Referent_innen oder Vorsitzende der Studienvertretungen sind und man dann durchaus darauf vertrauen kann, dass diese bei einer Personalentscheidung die richtigen Kriterien berücksichtigen.

Jakob Salvenmoser zieht den Antrag auf Transparenz bei Personalentscheidungen auf Werkvertragsbasis zurück.

Jakob Krobath schließt TOP 13

TOP 14 Allfälliges

Jakob Krobath öffnet TOP 14 und erkundigt sich nach allfälligen Wortmeldungen. Stefan Wieser berichtet, dass noch Personal für das Sommerfest gesucht wird. Da keine weiteren Wortmeldungen kommen schließt Jakob Krobath TOP 14.

TOP 15 Verlesung der Ergebnisse der Genderstatistik

Jakob Krobath öffnet TOP 15 und bittet um Verlesung der Genderstatistik.

Julijane Stojakovic ergänzt, dass die Statistik zu ersten Mal geführt wird, es sich somit um einen Probeversuch handelt und verweist darauf, dass es normal ist, dass sich die beiden Statistiken voneinander unterscheiden werden.

In der Sitzung waren 3 FLINTA*-Personen und 10 Cis-Männer anwesend. Eine FLINTA*-Person, Susanne Schützer, und ein Cis-Mann*, René Stammer, waren mit dem Führen der Genderstatistik beauftragt und verlesen diese nun. Die Verschriftlichung wird auf den nächsten Seiten des Protokolls dargestellt.

Statistik von Cis-Mann geführt

Wortmeldungen

FLINTA*	Cis-Männer*
52	225

Wortmeldungen pro Kopf

FLINTA*	Cis-Männer*
12,3	22,5

Unterbrechungen

FLINTA* zu FLINTA*	Cis-Männer* zu FLINTA*
0	15
FILNTA* zu Cis-Männer	Cis-Männer zu Cis-Männer
8	35

Zwischenrufe

FLINTA*	Cis-Männer*
11	33

Zwischengespräche/Störungen

FLINTA*	Cis-Männer*
8	22

Bereits gesagtes wiederholen

FLINTA*	Cis-Männer*
0	1

Nicht gegendert

FLINTA*	Cis-Männer*
0	2

Auf Wortmeldungen verzichtet

Klärend in die Diskussion eingegriffen

FLINTA*	Cis-Männer*	FLINTA*	Cis-Männer*
11	33	11	33

Statistik von FLINTA*-Person geführt

Wortmeldungen

FLINTA*	Cis-Männer*
24	118

Wortmeldungen pro Kopf

FLINTA*	Cis-Männer*
8	11,8

Unterbrechungen

FLINTA* zu FLINTA*	Cis-Männer* zu FLINTA*
0	3
FLINTA* zu Cis-Männer	Cis-Männer zu Cis-Männer
3	6

Zwischenrufe

FLINTA*	Cis-Männer*
15	23

Zwischengespräche/Störungen

FLINTA*	Cis-Männer*
5	14

Bereits gesagtes wiederholen

FLINTA*	Cis-Männer*
0	2

Nicht gegendert

FLINTA*	Cis-Männer*
0	0

Auf Wortmeldungen verzichtet

Klärend in die Diskussion eingegriffen

FLINTA*	Cis-Männer*	FLINTA*	Cis-Männer*
1	4	2	6

Jakob Krobath verweist darauf, dass die Statistik in das Protokoll mitaufgenommen wird und die Ergebnisse an die Referentin Erika Schönhals vom Referat für Queer und alternative Lebensbeziehungen sowie an die Referentin Amina Bjelic vom Referat für Frauen und Gleichberechtigungsfragen weitergeleitet werden.

Wanja Wulf merkt an, dass die prozentualen Werte noch benötigt werden, da nicht gleich viele FLINTA*-Personen wie Cis-Männer anwesend waren.

Jakob Krobath ergänzt, dass man sich auf einen ersten Schritt geeinigt hat und hier die Statistik - wie oben ersichtlich - geführt wird. In weiterer Folge wird das Feedback von Erika Schönhals und Amina Bjelic eingebaut.

Julijane Stojakovic erklärt auch, dass es sich hierbei um einen ersten Versuch handelt und dessen Ergebnisse im Arbeitskreis besprochen werden. Die Ergebnisse davon wiederum, sollen in ebenfalls in die Statistik einfließen.

Susanne Schützer gibt zu bedenken, dass die Führung einer solchen Statistik sehr subjektiv sein kann und dadurch Unterschiede entstehen können.

Jakob Krobath erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen, keine Wortmeldungen, daher schließt er TOP 15.

Jakob Krobath bedankt sich bei allen Teilnehmenden und Zusehenden und schließt die 1. ordentliche Universitätsvertretungssitzung der ÖH Klagenfurt/Celovec im Wintersemester 2022 um 23:28.



Jakob Manuel Krobath
Vorsitzender der ÖH Klagenfurt/Celovec

Jakob Salvenmoser
Schriftführer

Beilagen zum Protokoll auf Anfrage im ÖH Sekretariat.